

## Der husliche Herd

Von Emile Zola

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #91698 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-07-21 Erscheinungsdatum: 2012-07-21 File Name: B009A6EBZU | File size: 48.Mb

**Von Emile Zola : Der husliche Herd** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der husliche Herd:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. gewaltiges literarisches Monument Von Liberaler Der zehnte Band der Rougon-Macquart-Reihe Zolas schildert das heuchlerische, verlogene, zum Schein sittsam tuende, aber dabei durch und durch verderbte Brgertum. Zentrum der Geschichte ist ein groes Pariser Haus, in dem nach auen hin alles ordentlich zugeht, hinter dessen Tren aber in fast

jeder Wohnung das Laster herrscht. Im Mittelpunkt steht der junge Neumieter Octave Mouret, der bei den Damen gut ankommt und dies auch auf verblüffend gewissenlose Weise auszunutzen versteht. Aber dieser Roman geht weit über die Einzelschicksale hinaus: er ist eine Dekonstruktion des verlogenen Bürgerturns. Hier betrügt jeder jeden, in der Gier nach Geld werden die eigenen Kinder meistbietend verschachert, Dienstboten wie Sklaven behandelt und Ehemänner nach ihrer Zahlungsfähigkeit bewertet. Zola gelingt aber auch eine eindringliche Schilderung des Lebens der Dienstboten: unter anderem werden wir Zeugen einer unehelichen Hausgeburt ohne Mitwirkung ärztlicher Assistenz. Kurzum: dieser Band gehört zu den großen Meisterwerken der Reihe und stellt sich genommen ein gewaltiges literarisches Monument dar. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von Rissen hinter der Fassade eines Bürgerlichen Hauses

Von Esther Octave Mouret war von Plassans nach Paris gekommen, um das aufregende Leben eines Weltstädtlers, eines Lebemanns, eines ewigen Junggesellen zu leben und hielt Einzug in einem Bürgerlichen Hause in der Rue de Choiseuil, um vorerst bei einer Cousine und ihrem Mann, dem Architekten Campardon zu wohnen. Das bürgerliche Haus, der eigentliche Protagonist im zehnten Romans der Rougon-Macquart Reihe Emil Zolas war vierstöckig, hell und neu. Die Treppe beheizt, die Türe aus poliertem Mahagoni, Wasser und Gas in allen Stockwerken. Doch blickt man hinter die polierten Mahagonitüren, so bröckelt der Putz munter von den Wänden, ja selbst die Tapeten sind verschlissen. So wie das Haus, das hinter ihrer bürgerlichen Fassade vor sich hin gammelt; so wie die Essensreste, die von den Mädchen ungeachtet aus den Fenstern zum Hinterhof hinaus geworfen werden, eine fauligen Gestank hinterließen; so hinterlassen auch die Hausbewohner ein Gefühl von Aas, sobald man die Schwelle zu ihren Wohnungen betritt. Herrlich! Nicht eine der unzähligen wohlhabenden, in der Gesellschaft hoch angesehenen, oder das Ansehen anstrebenden Familien hält das was sie an Moral und Anstand versprechen oder von anderen erwarten. "Obgleich sie von niemandem gesehen ward, schämte sie sich darüber, sich so nackt inmitten der Ehrbarkeit dieser vergoldeten Zinkverzierung und des falschen Marmors der Wände zu finden Niemals hat ein so tugendhafter Atem durch dieses Haus geweht." S310 Da ist die Klientel der Dienstmädchen, Kchinnen und Hausdiener, die im Hinterhof über ihre Herrschaften herziehen; die Mädchen, die in ihren ungeheizten, feuchten Dachbodenkammern ihre Hausherrn oder Freunde des Hauses empfangen; da sind einsame, verwöhnte Hausfrauen, denen eine berausende großzügige Gunst des Freundes des Hauses hold ist; es fehlt nicht an herzlich trauernden Familienmitgliedern, die über Jahr und Tag den Tod des Hausbesitzers herbeisehnen, um das längst verprasste Erbe zu ergattern. Es mangelt weder an Geldgier, einem fröhlich zänkischem Weib, das ihren Mann in den Tod treibt, noch an einem Schrecken, den nach einem Fehlschuss der Gedanke an Selbstmord treibt; Eine Schande jene Steppstückerin, deren Bauch immer mehr angeschwollen war, die das offensichtliche nicht zu verbergen suchte; verschwiegen ein achtlos auf den Bürgersteig gelegter Sogling, der in der Dachkammer unbemerkt geboren wurde; Den Rahmen zum liederlichen Haus in der Rue de Choiseuil bilden Abb Mauduit und Doktor Juillerat, die von außen ins Haus hineinwirken, denen die Geheimnisse der Damen des Hauses nur zu bekannt sind und die immer wieder als Schlichter, als Retter und Heiler ins Haus gerufen werden. C'est magnifique!" aus seiner Erregtheit eines Jakobiners klang das Totengelächeln einer Klasse heraus, der Verfall des Bürgerturns, dessen morsche Stützbalken schon zusammenknickten." S384 In diesem Tummeln von Emporkömmlingen, der unbarmherzig ins Gesicht schreienden Vorspiegelung falscher Tatsachen, dem Opportunismus seiner Hausbewohner und dem nahenden Niedergang der Bourgeoisie, der synkopisch mit dem Putz vom Haus bröckelt, hat Octave schließlich doch den Sprung geschafft und sich durch die Heirat mit Caroline Hdouin, der verwitweten Inhaberin des "Paradies der Damen" in eine andere gesellschaftliche Schicht empor gehoben. So wie in allen Bänden der Rougon-Macquart Reihe lässt Zola nicht eine Gelegenheit verstreichen, der Gesellschaft im Zweiten Kaiserreich einen grausamen Spiegel vorzuhalten. Eine Spiegel, der bis tief in die gewöhnlichen Seelen der ungewollt skizzierten reicht. Ironie, Witz und Situationskomik beleben diesen Roman ungemein, der in seiner Quintessenz bis heute ungebrochene Gültigkeit besitzt. Davon abgesehen, dass der Roman wirklich ansatz ist, bildet er auch die Vorhut zum elften Band "Das Paradies der Damen", in dem wir Octave Mouret als Inhaber des großen Kaufhauses wieder begegnen werden. Die gratis Kindle-Ausgabe erscheint ungekürzt (verglichen mit meiner Ausgabe des Kurt Wolff Verlags München aus 1927) in einer durchaus schwungvollen Übersetzung! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spieiges Bürgerturn im Paris des ausgehenden 19. Jahrhunderts Von dorothee Wer an den "alten Zeiten" Interesse hat, liest dieses Buch bestimmt gerne. Es handelt in der Zeit des ausgehenden 19. Jahrhunderts in einem Pariser vornehmen Mietshaus. Vornehm ist der Stand, dem die Protagonisten angehören (Bürgerturn), spiegel und verlogen geht's hinter jeder einzelnen Wohnungstr zu. Aber: den Splitter im Auge sieht man immer und bemängelt ihn lautstark, während der Balken im eigenen Auge nicht wahrgenommen wird. Ich hab mich oft gefragt, ob sich die Zeiten seit der Zeit meiner Urgroeltern wirklich so stark geändert haben. Na ja, wir sind offener und weniger moralinsauer! Zola wei die Charaktere als völlig "harmlos" und "normal" darzustellen. Das Buch zu lesen macht Spaß.

Kurzbeschreibung Im zehnten Band der Rougon-Macquart-Reihe, der Saga einer Familie unter dem Zweiten Kaiserreich, schildert Zola das heuchlerische, verlogene, zum Schein sitstam tuende, dabei durch und durch verderbte und lasterhafte Bürgerturn. Wir werden in ein großes Pariser Haus eingeführt, wo uerlich alles so ordentlich, so streng, so

fein suberlich zugeht. Schon die hohen Tren auf den Fluren flen Achtung ein; hinter diesen Tren aber, fast in jeder Wohnung, hausen Laster und Verworfenheit. Im Mittelpunkte der Geschehnisse steht Octave Mouret, ein Sohn Franz Mourets. Der junge Mann ist aus Plassans nach Paris gekommen, um da sein Glck zu machen, was ihm bei seiner angeborenen Zhigkeit und Geschicklichkeit auch gelingt, wie wir im folgenden elften Bande sehen werden.

**Kurzbeschreibung**Im zehnten Band der Rougon-Macquard-Reihe, der Saga einer Familie unter dem Zweiten Kaiserreich, schildert Zola das heuchlerische, verlogene, zum Schein sittsam tuende, dabei durch und durch verderbte und lasterhafte Brgertum. Wir werden in ein groes Pariser Haus eingefhrt, wo uerlich alles so ordentlich, so streng, so fein suberlich zugeht. Schon die hohen Tren auf den Fluren flen Achtung ein; hinter diesen Tren aber, fast in jeder Wohnung, hausen Laster und Verworfenheit. Im Mittelpunkte der Geschehnisse steht Octave Mouret, ein Sohn Franz Mourets. Der junge Mann ist aus Plassans nach Paris gekommen, um da sein Glck zu machen, was ihm bei seiner angeborenen Zhigkeit und Geschicklichkeit auch gelingt, wie wir im folgenden elften Bande sehen werden.

**ber den Autor und weitere Mitwirkende**mile Zola was a French writer who is recognized as an exemplar of literary naturalism and for his contributions to the development of theatrical naturalism. Zola s best-known literary works include the twenty-volume *Les Rougon-Macquart*, an epic work that examined the influences of violence, alcohol and prostitution on French society through the experiences of two families, the Rougons and the Macquarts. Other remarkable works by Zola include *Contes ? Ninon*, *Les Myst?res de Marseille*, and *Th?r?se Raquin*. In addition to his literary contributions, Zola played a key role in the Dreyfus Affair of the late nineteenth and early twentieth century. His newspaper article *J Accuse* accused the highest levels of the French military and government of obstruction of justice and anti-semitism, for which he was convicted of libel in 1898. After a brief period of exile in England, Zola returned to France where he died in 1902. ?mile Zola is buried in the Panth?on alongside other esteemed literary figures Victor Hugo and Alexandre Dumas.